

Niederländische Schönheitsbrieftauben in der Schausaison 2012/13

In der Schausaison 2012/2013 waren die Niederländischen Schönheitsbrieftauben auf einer HSS und 2 Sonderschauen mit sehr starken Meldezahlen zu sehen. Die Qualität der Tiere war noch sehr unterschiedlich.

Europaschau in Leipzig

296 Niederländische Schönheitsbrieftauben aus 2 Ländern – ein gutes Meldeergebnis bei der 27. Europaschau/Bundessieger-schau mit angeschlossener Sonderschau in Leipzig. Aus Platzgründen wurden gemeldete Tiere abgelehnt und so konnten leider einige Züchter ihre Tiere nicht zeigen. Der doppelreihige Aufbau und die dadurch zu schlechten Lichtverhältnisse waren ein zusätzliches Manko. Dazu gab es noch einige Probleme in der Organisation der Schaubewertung, die aber nicht beim ausrichtenden Verein, dem Leipziger RGZV lagen, sondern in der Organisation durch die EE. Die teilweise zugeordneten Obleute waren gar nicht fähig diese Aufgaben zu meistern, da sie scheinbar nur wenig oder überhaupt nicht geschult waren. Auch sprachlich gab es einige Probleme. Nur so konnte es auch passieren, dass auf fast 300 Niederländische Schönheitsbrieftauben keine Europame-

daille vergeben wurde. Auch die Vergabe der Europameister müsste überdacht werden, denn es wird nicht der „Beste“ Europameister, sondern der, der beim Melden und Einsetzen richtig getippt hat und die 4 Besten seiner Kollektionen auch in die richtigen Käfige gesetzt hat. Die Bewertung der Niederländischen Schönheitsbrieftauben lag in den Händen von A. Visser aus den Niederlanden und M. Brinkwirth.

7 Schwarze zeigten sich in einer recht guten Form. Ein 1,0 hatte eine sehr tief eingeschnittene und grobe Warze. Einige Tiere sollten in den Augenrändern weniger auffällig sein (hv: H. Hochwimmer).

Bei den 30 Dominant Roten ließ die Qualität der Tiere noch Wünsche offen. Wir haben es oft mit sehr groben Warzen, die tief eingeschnitten sind und keine schöne Herzform zeigen, zu tun. Dazu kommt ein teilweise recht großer Kopf mit wenig Schnabelsubstanz. Ein ellipsenförmiger Kopfzug, der im Standard gefordert wird, sollte unser Ziel in den nächsten Jahren sein. Hier und da fehlte die waagerechte Haltung. Es fielen grobe und nicht abgedeckte Augenränder auf. Niedersichtige Tiere sind bei der Bewertung zurückzustufen. Unter den Dominant Roten standen mehre-

re Rotfahl-Gehämmerte. Unsere Züchter sollten bei der Meldung in Zukunft aufpassen (2x hv, EC: M. Brinkwirth).

Leider standen nur 14 Dominant Gelbe. Diese zeigten etwas bessere Qualität als die Dominant Roten. Nicht alle hatten den in einer Bogenlinie gezogenen Kopf. Zu lange, schmale Körper mit noch fehlender vorgewölbter, breiter Brust waren zu sehen (hv: EUB: G. Jammer).

78 Blaue mit schwarzen Binden zeigten sich in sehr unterschiedlicher Qualität. Einigen Tieren fehlte der für unsere Rasse typische, ellipsenförmige Kopfzug. Er muss ohne Unterbrechung in einer länglichen Bogenlinie von der Schnabelspitze bis zum Hinterkopf verlaufen. Der höchste Punkt liegt über dem Auge. Der etwas längliche Vorkopf ist keilförmig und gut gefüllt. Das war leider bei einigen Tieren nicht zu sehen. Sie zeigten teilweise Druck in der Warze, im Vorkopf oder grobe, ungepflegte Warzen mit tiefen durchgehenden Einschnitten. Die Warzenpflege bei unseren Tieren spielt schon eine Rolle in der Benotung. Die tiefe, breite nach vorne gewölbte Brust musste man bei einigen Tieren auch suchen. Rückenabdeckung idealer und abgedeckter im Rand war häufig zu lesen. Eine gleichmäßige schmale Binde hätte bestimmt die Benotung nach oben beeinflussen können. Bei den Jungtäubern konnten Tiere von F. Mack (hv) und der ZGM Friedrich (hv) überzeugen. Ein hochfeiner V-EUB-EC-Jungtäuber von A. Kriesche zeigte sich konstant in der typisch waagerechten Körper- und Kopfhaltung mit idealer Figur und Kopfpunkten. Bei den Jungtäubinnen waren S. Spangenberg (v SB EC), H. Matuschka (2x hv), F. Mack (hv) und O. Kurz (hv) erfolgreich.

Nur 24 Blaufahle mit dunklen Binden waren zu sehen, obwohl hier bisher immer größere Meldezahlen zu verzeichnen waren. Der blaufahle Farbenschlag ist am weitesten fortgeschritten in Figur, Haltung und Kopfpunkten. Aber bei einigen Tieren sollten der Kopf gezogener, Kehlausschnitt tiefer und die Halsfedern straffer sein. Krümmes Brustbein konnte man öfters auf den Bewertungskarten lesen. Die Warzenpflege ist immer ein Thema, bei allen Farbenschlägen, da könnten wir von Züchtern anderer Rassen bestimmt etwas lernen (hv: O. Kurz, C. Szardin, H. Hochwimmer).

Bei 13 Rotfahlen mit Binden fingen die Noten bei 93 P. an und hörten bei 95 P.

1,0 Niederländische Schönheitsbrieftaube, blauschimmel mit schwarzen Binden, HSS Nürnberg 2012, v NTCBD (Rüdiger Kurz, Ilshofen)



wieder auf. Der Kopfbogen und die tief eingeschnittenen Warzen waren die häufigsten Fehler bei niedriger Punktzahl. Bei Roten und Rotfahlen konnte man teilweise sehr grobe, auffällige und schlecht abgedeckte Augenränder sehen. Die Tiere wirkten zum Teil etwas lang in der Hinterpartie. Das war aber kein Thema auf der Bewertungskarte.

Eine solche Kollektion **Gelbfahle mit Binden** (22) hatte der PR wohl schon lange nicht mehr gesehen, und er hat sich scheinbar nicht getraut, höhere Noten zu vergeben. In Holland sind sie ja sehr selten. In der Bewertung wurde auf unreine Bindenfarbe und helle Schwingen hingewiesen. Einigen Tieren fehlte etwas Brustfülle und sie hatten dieselben Probleme in der Länge der Hinterpartie wie die Rotfahlen.

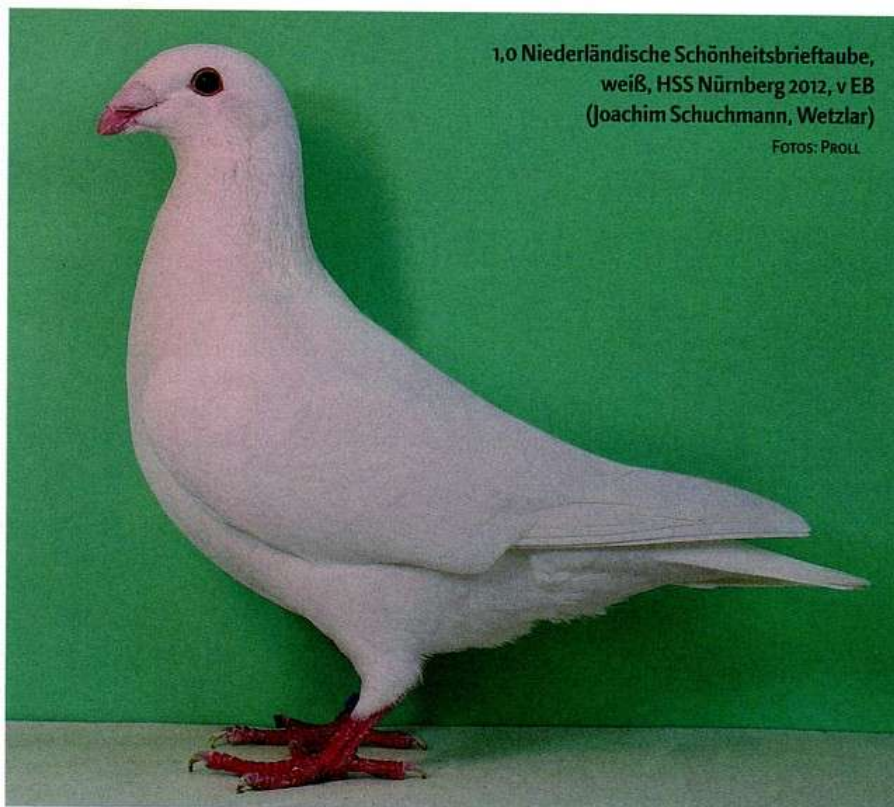
Bei den 12 **Blauehämmerten** kannte man sich wieder besser aus. Die tiefen, groben Warzeneinschnitte sind immer wieder erwähnt worden. In Bezug auf Haltung und Typ wäre nur etwas mehr Vorbrust zu wünschen gewesen. Auf eine gleichmäßige Flügelzeichnung ist zu achten, um eine klare Abgrenzung zu Dunkelgehämmert zu haben (4x hv: O. Kurz).

Die 6 **Rotfahl-Gehämmerten** konnten schon auf sich aufmerksam machen. Hier passten Typ, Haltung und Kopfform zusammen. Dieser Farbschlag hat sich in den letzten Jahren durch gute Züchterarbeit stark verbessert (v EUBEC: F. Mack). 4 **Gelbfahl-Gehämmerte** waren sehr fein in Qualität, Typ, Haltung und Kopfbogen (hv: B. Melgers).

11 **Blau-Dunkelgehämmerte** in sehr unterschiedlicher Qualität folgten. Einige Tiere waren zu lang und es fehlte teilweise an Unter- und Vorbrust. Zu grobe Schnabelwarzen mit tiefen Einschnitten fielen auch auf. 3 Tiere passten farblich überhaupt nicht. Sie waren dunkel. Bei Blau-Dunkelgehämmert sollte möglichst eine gleichmäßige Flügelzeichnung zu sehen sein. In der Bewertung machten sich die Fehler kaum bemerkbar.

Bei 24 **Gescheckten** gab es nur einmal hv (J. Klee, EC). Es soll eine Flächenscheckung von ca. 30 zu 70 % sein. Nicht nur das Scheckungsmuster war bei einigen noch nicht ideal. Auch die Köpfe zeigten teilweise Kniff und Druck oder wirkten kurz und rund. Der Kopfbogen soll eine Bogenlinie von der Schnabelspitze bis zum Hinterkopf zeigen. Man konnte noch teilweise die Einkreuzungen von Fremdassen erkennen; auch die tiefen Warzeneinschnitte zeugen davon.

Es folgten 18 **Weißer**, sehr unterschiedlich im Typ. Einzelne Tiere zeigten zu



1,0 Niederländische Schönheitsbrieftaube,
weiß, HSS Nürnberg 2012, v EB
(Joachim Schuchmann, Wetzlar)
FOTOS: PROLL

schmale, spitze Brust. Dazu kamen abfallende Haltung, Druck und Kniff. Der Warzenanfang ist oft noch nicht richtig in den Schnabel eingebaut. Er hebt sich leicht ab. Die Rückenabdeckung ist auch noch ein wesentlicher Punkt. Beim weißen Farbschlag fiel bei einigen Tieren eine zur Lockenbildung neigende Feder auf (2x hv: N. Heering).

11 **Blauschimmel** zeigten sich in recht guter Qualität. An Kopfbogen, -länge und Warzenform muss noch einiges verbessert werden (hv: S. Spangenberg).

HSS zur VDT-Schau in Nürnberg

311 Niederländische Schönheitsbrieftauben waren zur HSS bei der VDT-Schau in Nürnberg gemeldet – eine starke Tierzahl. Auch die Qualität konnte bei einigen Farbschlägen überzeugen. 12 **Schwarze** waren in einer sehr feinen waagerechten Haltung, mit breiter Brust zu sehen. Die Warzen mit Herzform waren schon gut. Einige Tiere zeigten recht ordentliche Augenrandabdeckung. Man konnte immer wieder Hämmerung und Binden in der Farbe sehen. Die Farbe sollte also satter werden (v EB, hv: E. Schmid).

12 **Dominant Rote** zeigten sich in sehr unterschiedlicher Qualität. Vorkopf gefüllt, Kehle tiefer ausgeschnitten, Warzen feiner, Halsgefieder straffer und waagerechte Haltung waren die Hauptwünsche. Hier

muss noch einiges getan werden, um die Dominant Roten qualitativ nach ganz vorne zu bringen. Es sollte auch auf eine durchgehend gleichmäßige, intensiv rote Farbe geachtet werden. Die Bewertung entsprach nicht ganz dem derzeitigen Zuchtstand und dem was der Standard vorgibt. Die 2 Hv-Tiere waren in Figur und Farbe in Ordnung, zeigten aber zu grobe, untypische Warzenform (keine Herzform).

12 **Dominant Gelbe** zeigten die gleichen Fehler und Wünsche wie zur Europaschau in Leipzig. Es fehlte die nach vorn gewölbte, breite Brust. Langer, schmaler Körper war immer wieder die Ursache für niedrigere Noten. Kniff und Druck zeigten einige. Grobe Warzen und zu lockeres Halsgefieder standen bei manchen Tieren auf den Bewertungskarten. Bei den Gelbvarianten zeigten sich immer Tiere mit farblichen Abweichungen im Kopfbereich, aber auch die gelbe Farbe wird mit der Zeit immer heller (hv: F. Martin).

76 **Blaue mit schwarzen Binden** waren gemeldet. Das ist schon eine tolle Meldeszahl! In Figur und Haltung waren die Tiere weitestgehend in Ordnung. Einige zeigten eine untypische Kopfhaltung und wirkten niedersichtig. Die Haltung des Kopfes muss waagrecht sein, sodass man eine gedachte, horizontale Linie am Unterschnabelverlauf ziehen kann. Grobe, tief eingeschnittene Warzen sehen wir auch immer wieder. Die tiefen Einschnitte gehen durch die ganze ▶

Warze und das ist ein Fehler. Der gewünschte typische Kopfbogen war nicht bei allen Tieren zu sehen. Kniff und Druck im Vorkopf oder Warze sind auch immer wieder ein Thema, was durch tief eingeschnittene Warzen noch verstärkt wird. Krümmes Brustbein war auch ein Grund zur Abwertung (hv: S. Spangenberg 3x, E. Kriegbaum 2x, E. Schmid, H. Hochwimmer, A. Zaremba, A. Haßelmann).

35 Blaufahle mit dunklen Binden fanden den Weg nach Nürnberg. Die Qualität der Tiere war schon besser zu sehen auf unseren Schauen. Tief eingeschnittene, grobe, ungepflegte Warzen sind die am häufigsten festgestellten Punkte. Abfallende Haltung und Niedersichtigkeit sind auch Abzugspunkte gewesen (v EB: S. Faber; hv: S. Faber 4x, H. Hochwimmer).

7 Rotfahle mit Binden wurden gezeigt. Ein Tier war zu groß. Auch hier muss an Warzenstruktur und Warzenpflege weiter gearbeitet werden. Bei diesem Farbenschlager merkt man, dass er seit Jahrzehnten in den Niederlanden kaum weiterentwickelt wurde.

Die **Gelbfahlen mit Binden** waren mit 23 Tieren vertreten. Die Gelbvarianten brauchen noch etwas Zeit, um auf das Level der Blauvarianten zu kommen. Auch ist die körperliche Entwicklung teilweise etwas langsamer. Fehler sind auch hier abfallende Haltung und sehr tiefe Warzeneinschnitte. Im Vorkopf fehlte hier und da noch etwas Füllung. Auch hier konnte man niedersichtige Tiere sehen, was in diesem Farbenschlager bisher kaum der Fall war. Nur ein Tier konnte komplett überzeugen (hv: D. Bärenfänger).

28 Blaugehämmerte teilten sich in zwei Lager. Die einen hatten prima Köpfe mit herzförmigen Warzen. Diesen Tieren fehlte es aber in der Figur. Die anderen mit der idealen Figur zeigten oft untypisch kurze, tief geschnittene Warzen. Ein Hauptmerkmal der Niederländischen Schönheitsbrieftauben ist eine langgezogene, herzförmige, feine Warze. Die Oberlinie des Kopfes verläuft in einer länglichen Bogenlinie von der Schnabelspitze ohne Unterbrechung bis zum Hinterkopf. Fehlende Schnabelsubstanz und lockeres Halsgefieder waren auch zu sehen. Auf eine gleichmäßige Flügelzeichnung ist zu achten. Nur ein Tier stach aus der Gruppe heraus (hv: O. Kurz).

Bei **6 Blaufahl-Gehämmerten** waren Vorkopf-Profil etwas gefüllter und noch vollere Unterlinie die einzigen Wünsche (hv: O. Kurz, E. Kriegbaum). **2 Rotfahl-Gehämmerte** wurden gezeigt. Da passte schon fast alles. Figur und Haltung waren ideal. Kleine Wünsche gab es in den Kopfpunkten (hv: B. Metzger).

Bei den **20 Blau-Dunkelgehämmerten** wünschte man sich teilweise die Unterlinie voller und mehr Vorbrust. Auch durfte der Kopf hinter der Warze manchmal gefüllter sein. Warze verschliffener, feinere Herzform der Warze waren Wünsche (hv EB, hv: E. Schmid; hv: O. Kurz). Vielversprechend waren die jeweils 2 Tiere in **Blaufahl-, Gelbfahl- und Rotfahl-Dunkelgehämmert**. hier gab es keine großen Ausfälle.

14 Gescheckte präsentierten sich in sehr gutem Zustand. Da konnte man sich schon freuen! Einige Tiere sind hier leider etwas schlecht weggekommen. Das lag vielleicht auch an der Form des PR. Hier ist auf das

Scheckungsmuster 70% zu 30% hinzuweisen. Eine Fleckenscheckung ist anzustreben. Bei einigen Tieren fehlte noch etwas Vorbrust. Es ist auch wichtig, dass alle Schecken in eine Gruppe gehören und keine weitere Farbbezeichnung bei der Meldung anzugeben ist.

21 Weiße zeigten sich in einer guten Auswahl. Bei den meisten Tieren fiel auf, dass Brusttiefe und auch nach vorne gewölbte Brust noch etwas fehlten. Einige wirkten noch etwas spitz in der Brust, andere dafür viel zu kräftig. Fehlerhafte abfallende Haltung kam dazu. Bei einigen Tieren fehlten nach der Warze eine Auffüllung beiderseitig und die typische Warzenform. Sichtbare Kreuzungstiere haben im Ausstellungskäfig nichts zu suchen. Wie auch in Leipzig zeigten hier einige Tiere gelockte Federn auf dem Flügelschild (v EB: J. Schuchmann; hv: R. Kurz, B. Sagafe).

Bei den **20 Blauschimmeln mit schwarzen Binden** tat sich der PR sehr schwer, die Besten zu finden. Mehr Brustfülle und vorgewölbte Brust wäre einigen zu wünschen gewesen, aber auch etwas mehr Vorkopflänge. Die Warzen sollten seitlich gefüllter und gepflegter sein (v NTCBD, hv: R. Kurz).

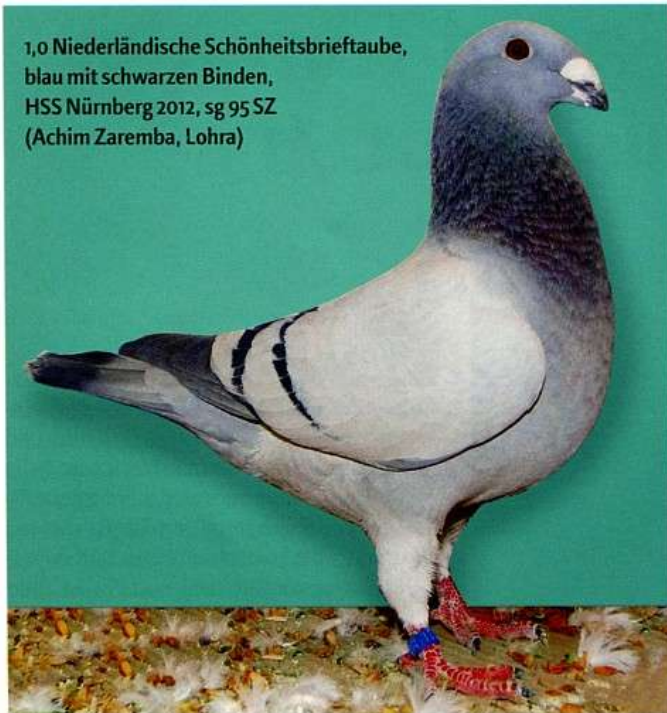
Eine **Blau-, 3 Rot- und 7 Gelbfahl-Schimmel** waren gemeldet, wobei sich ein Rotfahl-Schimmel als Rotfahlgehämmert-Schimmel und 2 der Gelbfahl-Schimmel als Gelbfahle entpuppten. Anstatt alle Tiere, die hier nicht passten, mit falscher Klasse auf der Bewertungskarte zu vermerken, wurde der Rotfahlgehämmert-Schimmel mit hv BLP bewertet. Der Schnabel darf nicht schwächer werden. Auch sollte die Schim-



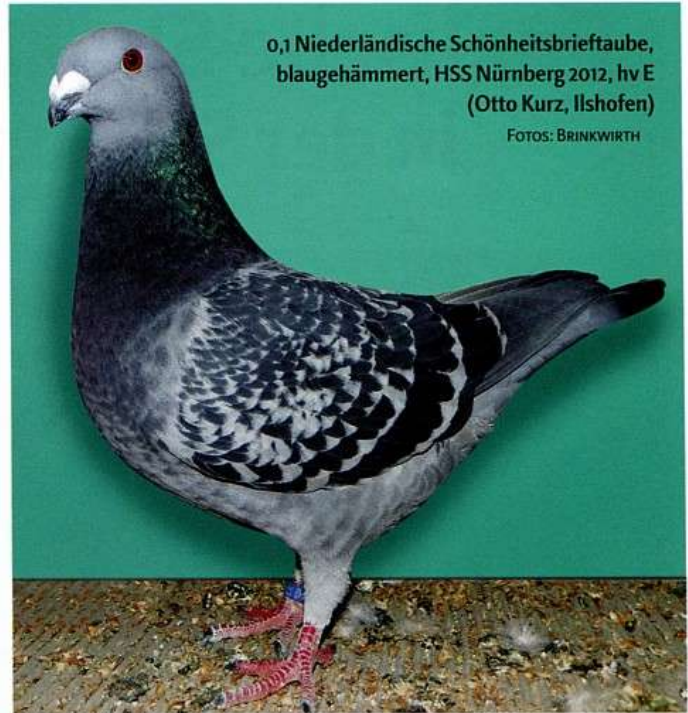
1,0 Niederländische Schönheitsbrieftaube, gelbfahl mit Binden, HSS Nürnberg 2012, hv NTCBD (Dirk Bärenfänger, Ennepetal)



1,0 Niederländische Schönheitsbrieftaube, rotfahl-gehämmert, HSS Nürnberg 2012, hv BLP (Bernd Metzger, Münzenberg)



1,0 Niederländische Schönheitsbrieftaube, blau mit schwarzen Binden, HSS Nürnberg 2012, sg 95 SZ (Achim Zaremba, Lohra)



0,1 Niederländische Schönheitsbrieftaube, blaugehämmert, HSS Nürnberg 2012, hv E (Otto Kurz, Ilshofen)

FOTOS: BRINKWIRTH

melung etwas gleichmäßiger sein. In Figur und Typ waren die Tiere schon in Ordnung.

Es folgten 2 Tiere in der AOC-Klasse. Der Jungtäuber in Dunkel war ein sehr feines Tier, das auf mehr hoffen lässt.

3. Revierschau in Dortmund

Die 3. Sonderschau wurde bei der 3. Revierschau vom RTZV Rote Erde gemeinsam mit der Deutschen Brieftaubenausstellung am 5./6. 1. 2013 in den Westfalenhallen Dortmund durchgeführt. So viele Besucher, vor allem am Schausamstag, wünschen wir uns auf jeder Rassetaubenausstellung. Es wurden 207 Niederländische Schönheitsbrieftauben ausgestellt und von den niederländischen PRD. Admiral und G. Adriaanse bewertet. Dazu kam M. Schlangenotto, der einen kleinen Teil bewerten durfte. Die PR haben ihre Arbeit sehr gewissenhaft verrichtet.

3 Weiße durften in der Figur noch ausgereifter und kompakter sein. 3 Schwarze sagten in der Figur zu. Es bestanden Wünsche in Kopf und Warzenform.

Eine große Gruppe bildeten 25 Dominant Rote. Hier fiel auf, dass die Schwerpunkte in der Bewertung nicht in der Figur lagen, sondern in den Kopfpunkten. Einige Tiere wirkten noch recht schwach im Körper und spitz im Kopf (v Revierband: M. Greiling; hv: A. Haßelmann). Auch bei den 17 Dominant Gelben war nicht immer klar, wo die Schwerpunkte in der Beurteilung lagen. Einige Tiere zeigten tolle Figur, andere prima Farbe.

54 Blaue mit schwarzen Binden bildeten die größte Gruppe. Einige Rassevertreter waren nicht voll ausgereift in Figur und Kopfform (v REB: A. Zaremba; hv: ZG Friedrich, A. Zaremba 3x). 2 Blaue ohne Binden zeigten, dass dieser Farbenschlag nicht völlig ausgestorben ist und waren qualitativ in Ordnung.

Die 25 Blaufahlen mit dunklen Binden zeigten ähnliche Qualität wie die Blauen mit schwarzen Binden. Waagerechte Haltung, typische Figur und ellipsenförmiger Kopf waren zu sehen (hv: M. Greiling, K. Uellendahl 2x).

Die 7 Rotfahlen waren schon ansprechend. Sie brauchen aber noch etwas Zeit und Züchterfleiß, um zu den Blauvarianten aufzuschließen. Hier hätte ich mir teilweise etwas kräftigeren Schnabel gewünscht. Warzenform und Figur waren in Ordnung (hv: D. Bärenfänger). Dasselbe gilt auch für die 13 Gelbfahlen. Figur und Haltung waren in Ordnung. Der Kopf sollte etwas mehr Substanz aufweisen (v REB: D. Bärenfänger).

Unter den 4 Blau-Dunkelgehämmerten stand eine prima V-REB-Jungtäubin von B. Metzger. Diese Taube wurde auch Formentauben-Championanwärter der 3. Revierschau. 2 Blaufahl-Dunkelgehämmerte waren schon sehr typhaft, konnten aber noch etwas Entwicklungszeit vertragen.

Unter den 8 Blaugehämmerten, war kein Tier, das herausstach. Bei den 6 Blaufahl-Gehämmerten zeigte K. Uellendahl ein prima Exemplar (hv). Die 4 Rotfahl-Gehämmerten waren noch recht jung, auch wenn sie durchweg im Typ und in waa-

gerechter Haltung überzeugten (hv: M. Brinkwirth). Der einzelne Alttäuber in Gelbfahl-Gehämmert ließ noch Wünsche offen.

8 Blau-, ein Rotfahl- und 3 Gelbfahl-Schimmel hatten ihr bestes Tier in einer 0,1 Blauschimmel von D. Bärenfänger (hv).

Unter den 17 Gescheckten waren einige hochfeine Rassevertreter. Leider sah das der amtierende PR nicht so und vergab maximal 95 P. Die Zucht von guten gescheckten Ausstellungstieren ist oft ein Glücksspiel. Von weißen bis hin zu komplett farbigen Tieren fällt alles. Deshalb macht es auch Sinn, bei Ausstellungen alle Gescheckten in einer Gruppe zusammenzufassen, ohne Rücksicht auf die Grundfarbe oder das Zeichnungsbild. Zu verbessern gibt es immer etwas, aber die Wunschfarbverteilung 50 % weiß und 50 % farbig ist leider unrealistisch. Jeder Züchter, der sich mal mit gescheckten Varianten befasst hat, wird das bezeugen können.

In der AOC-Klasse standen 4 Indigo mit Binden in sehr beachtlicher Qualität aus der Zucht von M. Greiling. Es ist zu hoffen, dass sich die Indigo-/Andalusiervarianten langsam etablieren und in naher Zukunft auch zur Anerkennung gebracht werden.

Unser SV ist auch in diesem Jahr Revierschau-Vereinsmeister geworden. Dieser Preis ist mit 250 Euro dotiert und wird der SV-Kasse zugeführt. Bei allen beteiligten Ausstellern bedanken wir uns für die hohe Qualität der Tiere und ihre Bereitschaft, diese auch zu zeigen.

BERND SAGAFE, MARC BRINKWIRTH